



ULI WINTERS ist Diplomkünstler – und integriert problemlos jeden noch so abstrusen Sinneseindruck.
uli@u-winters.de

In Johannis Pansensorium

Ein Hoch auf die besinnlichen Augenblicke des Lebens!

GESTERN FRÜH UM SIEBEN saß ich am Frühstückstisch und las, wie es sich gehört, **Gehirn&Geist**. Während ich versuchte, mich auf Christoph Kaysers Artikel über sensorische Integration ab S. 34 zu konzentrieren, waren meine Sinne nebenher folgendem Bombardement ausgesetzt:

- ▶ Viele sich überlagernde Schallwellen stimulierten meine Trommelfelle,
- ▶ ein dunkler Fleck am linken Rand meiner Netzhaut provozierte eine stark negative emotionale Reaktion, und
- ▶ die Nervenenden meiner nach der Kaffeetasse tastenden Fingerkuppen meldeten überraschend weiches Material mit einer Temperatur von höchstens 15 Grad Celsius.

Mit anderen Worten: Der Wetterbericht im Radio kündigte wolkenloses Sommerwetter an, an der Wand links lehnte mein Fahrrad, dass ich schon seit Wochen flicken wollte, und statt nach meiner Kaffeetasse hatte ich voll in die Leberwurst gegriffen.

Erstaunlich, zu welcher sensorischen Integrationsleistung so ein Bewusstsein schon am frühen Morgen im Stande ist! Das Telefon konnte ich allerdings erst beim zehnten Klingeln aus diesem Sinneswirrwarr herauschälen. Umso schneller riefen der stakkatoartige Sprechstil und die atemlose Euphorie am anderen Ende der Leitung ein Bild aus dem Giftschränk meiner Erinnerung hervor: Das konnte nur Johann sein!

Ich begriff zwar nicht genau, worum es ging, filterte aber immerhin die Worte »un-

bedingt!« und »sofort!« aus dem Wortschwall heraus – das klang sehr dringend. Also raffte ich mich auf, dem Ruf zu folgen.

Die platten Reifen machten die kurze Fahrt zu Johannis Wohnung zur Tortur, doch glücklicherweise verschaffte mir ein kräftiger Gewitterschauer aus dem »wolkenlosen Sommerhimmel« etwas Abkühlung. Als ich klingelte, war es zehn Minuten vor acht – und mein Tagesbedarf an Sinneseindrücken bereits vollauf gedeckt.

Johann riss die Tür auf und verkündete feierlich: »Willkommen im Pansensorium!« Er strahlte – und seine Wohnung strahlte mit ihm um die Wette. Johann hatte das Einzimmer-Apartment komplett leer geräumt und vom Boden bis zur Decke in grellem Gletscherweiß gestrichen. Auch die Fensterscheiben.

Ohne viel Federlesens schleifte er mich zu einem Dixi-Klo im Treppenhaus. »Hier sind jetzt alle meine Sachen drin«, erklärte Johann, »die stören sonst nur die Ruhe.« Hektisch kramte er einen weißen Bademantel daraus hervor. In selbigen gehüllt, sollte ich mich nun in seinem Zimmer auf den Boden legen.

DURCH MEINE GESCHLOSSENEN LIDER DRANG EIN GLEICHMÄSSIGES GLEISSEN. »Wir ermöglichen Ihnen ein pansensorisches Ganzheitserlebnis«, begann Johann monoton zu dozieren, »indem wir den Input auf allen Kanälen gezielt reduzieren und dann sämt-

liche Wahrnehmungsebenen moderat und synchron stimulieren.« Seine Stimme klang nach David Copperfield im Halbschlaf. »Ich verstehe kein Wort«, mäkelte ich. »Und überhaupt: Was heißt hier »wir?« « »Na, wir vom Pansensorium halt, also ich«, murmelte Johann leicht genervt.

Daraufhin fuchtelte er mit einem Fläschchen unter meiner Nase herum, während er eine Art Walgesang anstimmte und dazu ungeschickt auf meiner Handfläche herumdrückte. »Was fühlst du?«, fragte er suggestiv. »Beschreib es genau!«

»ICH FÜHLE MICH WIE EIN UM SEIN FRÜHSTÜCK BETROGENER, nass geregnet Idiot in den Fängen eines pansensorisch verwirrten Dixi-Klo-Bewohners!«, antwortete ich wahrheitsgemäß. Es folgte ein langes Schweigen; ich begann tatsächlich, mich ein wenig zu entspannen. »Und wonach duftet es?«, startete Johann einen weiteren, schon ziemlich mutlosen Versuch. »Leberwurst«, antwortete ich wahrheitsgemäß. Offenbar klebten an meinen Fingern noch immer die Reste des morgendlichen Fehlgriffs.

Damit war das Ende der pansensorischen Sitzung besiegelt, und Johann holte Frühstück von der Bäckerei nebenan. Wir aßen still und lauschten einem entfernten Presslufthammer; es duftete nach Kaffee, frischen Croissants und Acryllack. Kurzum – ein wunderbarer Moment vollständiger sensorischer Integration!